

# Der Enztäler.

## Anzeiger für das Enztal und Umgebung. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Verlag und Druck des C. Meischen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

**Anzeigenpreis:**  
die einseitige Zeile  
über deren Raum 60 J.  
bei Anzeigenverteilung  
durch die Reichspost  
45 J extra.  
Kleinanzeigen 1.50  
bei größeren Aufträgen  
entsprechend. Rabatt, bei  
Frage des Abnehmers  
möglichst hoch.  
Schluß der Anzeigen  
Annahme tagetags.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Für telef. Anträge wird  
betriebl. Gebühr abge-  
nommen.

**Wegpreis:**  
vierteljährlich in Neuen-  
bürg 1.15. Durch die  
Post im Orts- und Ober-  
amtsbezirk sowie im  
umliegenden Gebiet. Bei  
Abnahme von mehreren  
Exemplaren wird auf Ver-  
langen der Abnehmer auf  
Antrag des Abnehmers  
eine Ermäßigung bewirkt.  
Bestellungen nehmen alle  
Poststellen in Neuenbürg  
sowie die Ausdräger  
jederzeit entgegen.  
Konto Nr. 24 bei  
dem Oberamts-Schatzamt  
Neuenbürg.

**HAFT**  
Land.  
Mark.

310 000 000	1
109 000 000	—
31 000 000	—
8 191 386 430	51
127 765 880	30
250 950 301	70
790 484 2	13
787 326	—
301 004 0	—
31 000 000	—
927 960	52
595 442 0	30
6 405 828	54
9 076 093 080	02
9 19 *	—
305 744	61
5 104 005	52
24 375 448	33
81 043 257	17
6 000 000	—
8 000 000	—
3 837 161	71
128 685 615	42

Nr. 175.

Neuenbürg, Freitag den 30. Juli 1920

78. Jahrgang.

### Deutschland.

**Berlin, 29. Juli.** Wie das "Berliner Tageblatt" hört, sollen die Reichsbeziehungen der Hausangestellten demnächst für das ganze Reich einheitlich geregelt werden. Ueber die wichtigsten Fragen des Ausdienstrechts werden im Reichsarbeitsministerium Besprechungen mit den Vertretern der beteiligten Verbände stattfinden.

### Menschen in Mainz.

**Mainz, 28. Juli.** Heute Vormittag versammelten sich etwa 1000 Arbeitslose vor dem Stadthaus, die sich mit den Beschäftigten der Stadtverwaltung über die Arbeitslosenfürsorge nicht verständigen konnten. Da die Menge in das Stadthaus einströmen wollte, mußte ein größeres Aufgebot herbeigerufen werden. Von den Polizeibeamten und von den Teufelshunden wurden in dem Handgemenge mehrere verletzt. Drei Verhaftungen wurden vorgenommen. Gegen Mittag war die Ruhe wieder hergestellt.

### Deutscher Reichstag.

**Berlin, 28. Juli.** Daus und Tribüne sind heute schwächer besetzt. Die Besprechung der Ergebnisse der Verhandlungen in Spa wird fortgesetzt.

**Abg. Stresemann (D. Sp.):** Von einem Erfolg in Spa kann nicht gesprochen werden angesichts der schweren Lasten, die uns auferlegt sind. Bedauerlich ist, daß die Friedensbedingungen immer noch nicht allgemein bekannt sind. Wenn Louis George Beforsnis wegen des Beschlusses der Regierung sagt, so darf er nicht das Instrument (Reichswehr) der Regierung aus der Hand schlagen, das sie trägt. Der Stimmverdienst darf nicht mit seinem Auftreten, Stimmes sah die Atmosphäre für ein wirtschaftliches Zusammengehen mit Frankreich als noch nicht genügend geklärt an. Diese Ansicht wird von allen wachen Freunden einer deutsch-französischen Annäherung gebilligt. Den Minister des Auswärtigen bitte ich, bei seinen Reden nicht nur an die Psychologie des Auslandes zu denken. Ich bedaure, daß gegen nicht einfach erklärt wurde: Der Krieg ist durch die Unterwerfung aller Völker hervorgerufen worden. Der preussische Militarismus hat keine größere Schuld als derjenige anderer Nationen. In der Forderung ist doch etwas zu viel enthalten. Die Besetzung, etwas weniger in dieser Richtung wäre mehr gewesen. Zur Verständigung zwischen uns und Frankreich muß die einseitige Begünstigung Polens zum Nachteil Deutschlands aufhören. Auch der französische Gesandte in München gehört hierher. Aber über allem steht die Angst vor Breußen, das sich genau so demokratisch ist wie alle übrigen deutschen Staaten. In Süddeutschland möge man nicht vergessen, was man dem Breußen schuldig ist. Was die rote Brille angeht, welche der Bolschewismus über Polen schlagen wird, so bin ich der Ansicht, daß der Bolschewismus nichts weiter ist, als ein verheerender Imperialismus. Er will sich über einen größeren Länderkomplex ausbreiten, um seine Lebenskraft zu beweisen. Wenn ich auch in einzelnen Punkten nicht mit Minister Dr. Simons übereinstimme, so besetzt er doch im großen und ganzen mein Vertrauen und meine Partei wird die Regierung nach wie vor unterstützen.

**Abg. Dahnmann (Dem.):** Wenn die erzwungene Verabschiedung der Reichswehr nicht den nötigen Bruch erzeugt, so liegt das daran, daß zahlreiche Vorlesungen der letzten Zeit Anlaß gegeben haben, im Auslande Mißtrauen zu erwecken. In im Innlande Kräfte und schwere Waffen zu veranlassen. Wegen der Unterzeichnung kann ihr kein Vorwurf gemacht werden. Mit dem Minister Simons bin ich durchaus einverstanden, und bedaure es, daß die Rechte dieser Sachminister in dieser Form angegriffen. Seine Ausführungen waren wahr und zuverlässig. Die in Spa gefundenen Anknüpfungspunkte der Entente müssen weiter benutzt werden. In dem französischen Gesandten in München erblicke ich keine Gefahr für Deutschland, denn Bayern muß schon rechtzeitig sagen: "Haltet uns nicht in Verdacht!" Die Neutralitätserklärung ist zu billigen. Wenn der Abg. Dorsch gestern Aufstand in der Demokratie gesehen hat, so binne ich dem zu und nehme daselbe für Deutschland in Anspruch.

**Abg. Fran Zetlin (Komm.):** begrüßt die Erfolge der bolschewistischen Armee gegen das imperialistische Polen und ruft allen Kommunisten und Sozialisten der Welt zu, zu dem Siege der Weltrevolution beizutragen und den Kapitalismus und Imperialismus zu stürzen.

**Abg. Müller-Franken (Soz.)** verteidigt seine Regierung gegen die im Laufe der Debatte laut gewordenen Vorwürfe. Stresemann habe von der demokratischen Frage gesprochen. Das Ausland merke nur noch nicht viel davon, wohl aber noch immer von der lebendigen großpreussischen Schmachtauer (Munche rechts). Redner wendet sich dann gegen die Unabhängigen. Die optimistische Auffassung des Ministers Dr. Simons über die Zustände in Rußland könne er nicht teilen. Seine Fraktion werde dem Mehrheitsbeschlusse zustimmen im Sinne der Derbeiführung der allgemeinen Mitarbeit. Auf die Weltrevolution könne der deutsche Arbeiter nicht warten. Inzwischen werde er versuchen!

**Abg. Toni Sender (NSDAP):** Der Weg zum Erfolg meiner Partei liegt über die Entwertung des deutschen Imperialisimus. Die Zukunft gehört der Arbeiterschaft. Alle kapitalistischen Experimente und Versuche, die Welt aufzuhalten, haben keinen Zweck, ebensowenig der Völkerverbund. Das Gerede

von Deutschlands Verfallung ist nur Gerede. Sie verlangt die Sozialisierung der Kohlengebiete, damit die Arbeiter die Gewissheit haben, daß sie nicht privatkapitalistischen Interessen dienen und schließlich mit einer Begrüßung an den Volksgewissens.

**Abg. Dergt (Dl.)** wendet sich gegen die Verwahrung des Reichsanwaltes wegen des Vorwurfs der Verletzung der nationalen Würde und der Ermangelung der erforderlichen Festigkeit. Auch seine Partei sei sich des Ernstes der Situation bewußt gewesen. Aber die Delegation sei gewissermaßen todt nach Spa gegangen und habe sich rasch abgeteilt. Man habe aber unter dem Eindruck der Bajonette gehandelt. Aber warum sei man nicht auf die Gefahr des Einmarsches vorbereitet gewesen, denn wenigstens die Minister aus dem alten Kabinett hätten Weisheit willen müssen. (Protest, großer Lärm.) Aber es sei nichts unterzeichnet worden, wonach im Falle des Einmarsches ein Rechtsbruch vorliege, der uns in den Augen der Welt zugute gekommen wäre.

**Abg. Langner Dr. Deing:** Unser Volk liegt schwer darnieder. Dieses Volk zum nationalen Widerstand aufzurufen, hätte die Regierung nicht verantworten können und werde es auch in Zukunft nicht tun.

**Reichsminister Dr. Simons:** Der Abg. Dergt hat uns nicht den Rücken gekehrt, er ist uns in den Rücken gefallen. Wir haben die Verschlechterung der Friedensbedingungen nicht angenommen, sondern wir haben dagegen angeklämpft. Gegenüber dem Abg. Stresemann und Müller-Franken stellt der Minister keine Ausführungen, über den Bolschewismus richtig. Gegenüber der Entente stehe er auf dem Standpunkt, daß wir uns bemühen müßten, den Forderungen nachzukommen. Ausland gegenüber müßten wir die Verhältnisse nehmen wie sie sind.

Der Antrag der Deutsch-Nationalen, der der Regierung das Bedauern über die Unterzeichnung ausdrückt, wird abgelehnt, der Antrag der Mehrheitsparteien, der die Gründe der Regierung für ihr Verhalten in Spa billigt, wird gegen die Deutsch-Nationalen und Unabhängigen angenommen.

Außerdem haben die Unabhängigen einen Antrag auf sofortige Sozialisierung der Kohlenbetriebe eingebracht.

Minister Dr. Simons findet den Antrag, so sympathisch er der Regierung auch zur Zeit sei, für undurchführbar, da er in die Abmachungen mit der Entente störend eingreife.

**Abg. Ledebour (U. S.)** meint, das sei nicht zu befechtigen. Der Antrag wird abgelehnt.

Es folgt die Interpellation der Mehrheitsparteien wegen Abtrennung des Weichseluferstreifens.

**Abg. Fleischer (Str.)** begründet die Interpellation und erklärt, nach den ihm zuteil gewordenen Informationen aus Paris habe die Entente die in Frage kommenden fünf Dörfer bereits Polen zugesprochen (allgemeiner Protest). Das sei eine Verletzung der Verträge und sei Grund die Revision des gesamten Friedensvertrages zu verlangen.

**Minister Dr. Simons:** Es gibt nur eine Lösung nämlich die Juteilung des gesamten Gebietes an das Deutsche Reich. Trotzdem hat der Oberste Rat die 60-Kilometer-Zone u. die 5 Orte an der Weichsel als eine Art Brückenkopf Polen zugesprochen. Der Beschluß verstößt gegen das Völkerrecht. Das Auswärtige Amt hat alles nur mögliche getan, um diese Vergebenheitung hintanzuhalten. Er erhebt schon jetzt gegen diese Verletzung des Völkerrichts Protest. Im übrigen werde die Behandlung auf unserem Gebiet genau der entsprechen, welche unsere Landesleute auf polnischem Gebiete erfahren hätten.

Damit wird die Beantwortung der Interpellation abgeschlossen.

Morgen nachmittags 1 Uhr zweite Beratung des Entwurfs über die Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit und zweite Lesung des Reichsgesetzes. Schluß 8.30 Uhr.

### Der Untersuchungsausschuß.

**BTZ, Berlin, 28. Juli.** Der parlamentarische Untersuchungsausschuß des Reichstags hat sich konstituiert. Zum Vorsitzenden wurde der demokratische Abgeordnete Dr. Peterlen gewählt.

Im Haushaltsausschuß des Reichstags wurde der deutsch-nationale Antrag gegen die Masseneinwanderung fremdnationaler Elemente angenommen.

### Ein Befehl des Reichswehrministeriums.

**Berlin, 28. Juli.** Seitens des Reichswehrministeriums erging an die Reichswehr folgender Befehl:  
Unter einem mehr oder weniger patriotischen Deckmantel werden zur Zeit in Deutschland von verschiedenen Organisationen militärische Verbände betrieben, vor denen in der Öffentlichkeit nicht nachdrücklich genug gewarnt werden kann.

Auf der einen Seite suchen gewissenlose Verleer etliche und entlassene Detachements, die zu "Bekämpfung des Bolschewismus" geheimnisvollen Formationen zuzuführen, die von Österreich, vom Baltischen und von Finnland aus gegen das bolschewistische Rußland zu Felde ziehen sollen.

Rechtliche Verstrickungen sind ebenfalls im Gange, um den südrussischen Gegenrevolutionären aus der Krin freiwillig zuzuführen. Hier scheint Major a. D. Bischoff von Ungarn aus seine Hand im Spiel zu haben.

Auf der anderen Seite wird auch von bolschewistischen Kreisen Kanonenspaten für die Rote Armee gefächelt. Diese Art von Verberen operiert so, daß sie ihre Leute zum Teil unter der Vertuschung, es gelte den Kampf gegen den Bolschewismus zu einem Sammelkämpfe lockt, der möglich

weit von ihrem Heimort entfernt liegt. Wenn den Gefährten dann Mittel für die Heimfahrt fehlen, wird ihnen empfohlen, sie müßten in die Rote Armee eintreten und mit ihr den Kapitalismus aller Völker bekämpfen.

Alle diese Verbände für weisse u. für rote Garden müssen auf das Schärfste bekämpft werden.

Wer denkt, er diene seinem Vaterlande, indem er seine Haut für oder gegen Rußland zu Markte trägt, ist in verhängnisvollem Irrtum begriffen. Er schwächt nur die deutsche Neutralität, über deren Wichtigkeit sich sämtliche Parteien Deutschlands einig sind. Auch muß sich jeder klar darüber sein, daß er sich durch die Teilnahme an einem derartigen Unternehmen außerhalb des Schutzes seines Heimatlandes begibt. Es wird der deutschen Regierung nicht möglich sein, den Verschickten Unterstützung angedeihen zu lassen oder für ihre Sicherheit einzutreten, wenn das Abenteuer, wie voranzukommen, zusammengebrochen ist.

Gegen die Verführer und Werber oder zu solchen unglücklichen Expeditionen wird mit aller Schärfe des Gesetzes eingeschritten werden, wozu die Verordnung des Reichspräsidenten vom 30. Mai 1920 die nötige Handhabe gibt.

### Die Zustände im besetzten Rheinland.

**Berlin, 29. Juli.** Im Hauptauschuß des Reichstags teilte bei dem Titel Vermögensverwaltung für die besetzten rheinischen Gebiete der Abg. Stüden (Soz.) als Referent mit, daß sich dort 150 000 Mann fremder Truppen befinden. Dazu kommen 94 Delegierte der Rheinlandskommission mit ihrem Trost, deren Kosten das Reich bezahlen müsse. Dazu kämen die für den hohen Anschau angelegten Kosten von 20 Millionen Mark. Bis Ende April seien von uns bezahlt worden 1783 Millionen Mark in bar, außerdem in unmittelbaren Leistungen 1565 Millionen, insgesamt 3348 Millionen. Die Ansprüche der fremden Offiziere auf Wohnungen und deren Ausstattung seien außerordentlich hoch. Der Delegierte der Rheinlandskommission habe eine zehn-Zimmerwohnung und für deren Ausstattung 28 000 A verlangt, während seine Gemahlin noch weitere Forderungen stelle. So wird das Reich an den finanziellen Ruin gebracht.

Nachdem mehrere Redner sich gegen die Verschwendung der französischen Besatzungstruppen ausgesprochen hatten, wurde die Forderung des Abgeordneten Beder in Form einer Resolution anerkannt. Die Unabhängigen stimmten gegen die Forderung, die schwarzen Truppen durch weisse zu ersetzen. Angenommen wurde ferner eine Resolution der Sozialdemokraten, nach der die Unterbringung und Verpflegung der Besatzung anstatt den Gemeinden der Reichsvermögensverwaltung übertragen wird. Danach wurde der Haushaltsausschuß des Reichstags berufen und nach kurzer Besprechung von persönlichen Fragen des Nachrichtenbüros geschlossen.

### Ausland.

**Athen, 28. Juli.** Die Blätter melden, daß der Führer des türkischen Nationalismus in Thrazien, Isafar Teqan, gefangen genommen wurde.

### Eine Drohnote der Entente an Oesterreich.

**Wien, 29. Juli.** Die Entente hat wegen des Vertrages für den Kriegesgefangenen-austausch, den die österreichische Regierung mit der Sowjetregierung abgeschlossen hat, eine Drohnote an die Wiener Regierung gerichtet. Die Entente droht Oesterreich an, daß sie ihm die gegenwärtigen Kredite und der Bevölkerung die Nahrungsmittel entziehen werde, falls Oesterreich auf der Durchführung des Vertrages mit der Sowjetregierung beharren sollte.

### Sofortige Räumung von Alenstein und Marzberg.

**Paris, 29. Juli.** Die Völkerverversammlung hat heute ihre letzte Sitzung vor den Ferien abgeschlossen. Die Beschlüsse für die Beilegung der Teckener Frage sind: Die Weichsel-Elbemetz erhält danach alle Kohlenbetriebe, die gegenwärtig im Bezirk von Karwin ausgebeutet werden, ferner die Eisenbahnen, die das Gebiet von Norden nach Süden durchqueren und den größeren Bezirk der Bezirke Lissa und Zgorzele. Polen erhält die übrigen Gebiete, darunter den Hauptteil des Teckener Bezirks.

Die Konferenz teilt ferner auf Grund der Bestimmung in den Bezirken Alenstein und Marzberg, diese Gebiete Deutschland zu. Die Grenzbestimmung soll jedoch erfolgen, daß Polen die Kontrolle über das rechte Weichselufer gemäß dem Versailler Vertrag erhält. In Weichselufer hat der britische und französische Ministerpräsident nach dem Beschluß von Marzberg Hoch den Vorschlag der Bestimmung angenommen, der den Rückzug der englischen und französischen Truppen aus den Bezirken Alenstein und Marzberg vorsieht.

### Der Protest der Bewohner von Zog gegen die Franzosen.

**London, 29. Juli.** Laut London hat ein Antrag im Unterhaus die Regierung aufgefordert, die Wiederherstellung der Einwohner von Zog gegen die Unterwerfung des Gebietes an Frankreich nicht möglich ist. Die Regierung zu ändern, da sie einen Teil des allgemeinen Abkommens zwischen den Alliierten bilde. Man habe im Vertrag im Sommer 1919 bei der Verteilung der ehemaligen fremden Gebiete die größte Rücksicht auf Artikel 22 des Völkervertrages genommen. Der Artikel 22 bestimmt, daß die Gebiete, die von Weichsel bis



Erhöhung der Gütertarife. Die Erhöhung der Gütertarife soll nach Blättermeldungen voraussichtlich am 1. Oktober in Kraft treten. Die Tarife werden um etwa 30-50 Prozent erhöht werden.

### Württemberg.

Stuttgart, 29. Juli. (Förderung des Kanalbaus.) Am letzten Montag fand zwischen der Staatsregierung, Vertretern des Kanalvereins und der politischen Parteien eine Besprechung über Wasserstraßenpolitik und Kanalfragen statt. Die Regierung stellte in Aussicht, nach Kräften die Pläne zur Förderung des Kanalbaus zu unterstützen.

Stuttgart, 29. Juli. (Württemberg und die Donaukonferenz.) Bei dem am 2. August in Paris stattfindenden internationalen Donaukonferenz wird Württemberg, wie schon früher mitgeteilt, durch den Reichstagsabgeordneten Dr. Ing. Wieland-Münch vertreten sein.

Stuttgart, 29. Juli. (Weidmanns Beil.) Der Jagdwissenschaftler Ulrich erlegte in der Nähe von Glemsfeld einen Rehbock mit einem Gewicht von über 4 Zentner. Das Tier wurde von einem Wegerer geschossen und an die Einwohner zum Preise von 80 Mark das Fund abgegeben.

Stuttgart, 29. Juli. (Schweizer Lebensmittelhilfe.) Die aus St. Gallen gemeldet wird, hat sich der dortige Stadtrat in seiner letzten Sitzung bereit erklärt, der Stadt Ulm hochwertige Lebensmittel zu überreichen und gleichzeitig den Kaufpreis zu zahlen.

Stuttgart, 29. Juli. (Die Viehwirtschaft.) Die Neuorganisation des Schlachtviehmarktes und die Rückkehr zu den Verhältnissen vom Jahr 1917 soll hier zur Aufhebung der seit Anfang 1918 bestehenden Landesviehmarktsstelle führen. Landwirte, Metzger und Gewerkschaften beraten jetzt über die Einrichtung eines überörtlichen Zentralviehmarktes in Ulm. Auch die Stadtverwaltung hat sich der Sache angenommen und will dieser Tage durch Bürgermeister Bahn mit einer Abordnung beim Ernährungsministerium in Stuttgart vorstellig werden.

### Bermischtes.

Die Zukunft des Zeppelin-Luftschiffbaus. Ein Mitglied der Redaktion des Stuttgarter Neuen Tagblatts hatte mit dem kürzlich aus Amerika zurückgekehrten Kommerzienrat Goldmann und Dr. Scherer eine Unterredung, in der er nähere Auskunft über die künftige Lage des Zeppelin-Luftschiffbaus erhielt. Die Bormalhaltung der Delag beschäftigt demnach, die im vorigen Jahr mit so großem technischen Erfolg durchgeführten Fahrten noch wieder aufzunehmen. Die Entente-Kontrollkommission unterband dies durch einseitige willkürliche Auslegung des Versailles-Vertrags. Im Mai d. J. verfügten die Feinde, daß der Fahrbetrieb solange nicht aufgenommen werden könne, bis die Entschädigung für die 1918 zerstörten Marine-Luftschiffe festgesetzt sei. Später wurde dann bestimmt, daß beide Luftschiffe an die Entente abgeliefert werden müßten. Auch eine der beiden großen Friedrichshafener Hallen, die große Werkhalle, soll abgebrochen werden, weil sie kriegerischen Zwecken nutzbar gemacht werden könnte. Das bedeutet eine völlige Schließung des deutschen Luftschiffbaus. Es wird deshalb von der Vermittlung des Luftschiffes angestrebt und diesbezügliche Verhandlungen mit Holland, Schweden und den Vereinigten Staaten geführt. Die Abmachungen in Amerika sind noch nicht zu einem greifbaren Resultat gediehen. Der Wunsch nach einem transatlantischen Luftverkehr ist in weiten Kreisen der amerikanischen Hochfinanz stark ausgeprägt. Was diese darauf hinweisen, daß der deutsche Luftschiffbau, der Zeppelinbau, ins Ausland getragen werde. Die für die Entente notwendig werdenden Ersatzbauten sorgen zunächst dafür, daß in Friedrichshafen einstellenden noch weiter gearbeitet wird. Die Zulassung Deutschlands zur internationalen Luftkonvention ist mit allen Mitteln anzustreben.

### Neueste Nachrichten.

Höchst a. M., 29. Juli. Zu größeren Arbeiterunruhen kam es heute vormittag vor dem Direktionsgebäude der Farbwerke normals Meister Luzius und Brüning. Anzusiedeln der Arbeiter mit Lohn und Arbeitszeitfragen, sowie Unwillen gegen den Steuerabzug sollen den Anlaß gegeben haben. Die Menge stauete sich an den Eingängen und im Treppenhause des Direktionsgebäudes. Während eine Abordnung mit der Direktion verhandelte, brach plötzlich im Treppenhause das Gelande und eine große Anzahl Menschen stürzte in die Tiefe. Zahlreiche Personen trugen schwere Verletzungen davon. Ein junger Mann ist seinen Verletzungen beizulegen erlegen. Einer der Direktoren soll bei der Auseinandersetzung mit den aufgeregten Arbeitern verletzt worden sein.

Höchst a. M., 29. Juli. Die tumultuarischen Auftritte vor der Direktion der Farbwerke normals Meister Luzius und Brüning haben heute kurz nach Mittag ihren Abschluß gefunden. Es wird dazu mitgeteilt: Die Direktion sagte zu, daß in Betrieben, in denen eine 48 stündige Arbeitswoche noch nicht eingeführt war, diese sofort eingeführt werden soll. Die durch die heutigen Vorgänge entstandenen Lohnansprüche wird das Werk tragen. Ueber die Frage der Lohnerböschung wird morgen, wie vorgegeben war, verhandelt werden. Bewusstlos wurden einige hervortretende Mitglieder der Direktion so schwer mißhandelt, daß sie voraussichtlich längere Zeit dienstunfähig sein werden.

Magdeburg, 29. Juli. Die Pressestelle beim Oberpräsidium teilt mit, daß die Mitteilung der „Magdeburger Zeitung“ aus Dresden über die Organisation einer Roten Armee in Mitteldeutschland, soweit die Provinz Sachsen in Frage komme, in ihrem ganzen Umfang falsch sei.

Braunschweig, 29. Juli. Im Kreise Wolfenbüttel sind

die Landarbeiter in den Streik getreten. Wie die „Braunschweigischen Neuesten Nachrichten“ berichten, liegen bis jetzt Meldungen aus etwa 20 Ortschaften über den Ausbruch des Streiks vor. Die Ausdehnung des Streiks auf die Landkreise Braunschweig und Helmstedt ist nicht unwahrscheinlich.

Berlin, 29. Juli. Der neue Ministerpräsident in Mecklenburg-Schwerin, Professor Dr. Reind-Bloch, gehört der Deutschen Volkspartei an, und nicht den Deutschnationalen.

Berlin, 30. Juli. Dem „Berliner Lokalanzeiger“ zufolge erfährt die „Frankfurter Zeitung“, daß amerikanische Finanzleute bereit sind, Deutschland für die Wechsel, die es zur Deckung der ihm durch das Kohlenabkommen vorgezeichneten Summen unterzeichnet hat, Vorschüsse zu leisten. Man erwartet von den getroffenen Abmachungen die Sicherstellung der für die Fabriken und für die Bedürfnisse der Bevölkerung nötigen Kohlenmengen.

Berlin, 30. Juli. Wie dem „Berliner Lokalanzeiger“ aus Wiesbaden mitgeteilt wird, wurde ein Ueberfall auf Dr. Dortens Wohnung verübt, während Dorten in Leipzig in Haft war. Sechs verummante Männer verschafften sich gemaltem Zutritt zu den von Dr. Dorten benutzten Arbeitsräumen. Die Eindringlinge sind entkommen.

Berlin, 30. Juli. Wie die „Vossische Zeitung“ meldet, wollten die auf dem Demarkt demonstrierenden Arbeiter den Versuch machen, nach dem Gefängnis vorzudringen, um eine dort befindliche Abteilung von 40 Engländern zu befreien. Diese Abteilung hatte nämlich das im Hafen liegende polnische Munitionsschiff, dessen Entladung die Hafenarbeiter verweigert hatten, entladen sollen. Die englische Soldaten hatten jedoch diesen Dienst verweigert, waren verhaftet und in das Gefängnis übergeführt worden.

Berlin, 29. Juli. Mit Rücksicht auf die kurze Tagungsdauer des Reichstags ist dem Reichstag gestern nicht der Reichswehrgesetzentwurf, sondern ein Notgesetz vorgelegt worden. Es trägt die Ueberschrift: Gesetz über die Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht und die Regelung der Dauer der Dienstpflicht. Der Entwurf wurde mit einigen Abänderungen vom Reichstag angenommen. Das Gesetz tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft und kommt voraussichtlich morgen auf die Tagesordnung des Reichstags.

Prag, 30. Juli. „Ventos“ berichtet über Ausschreitungen einer mehrere tausend Personen zählenden Menge im Bezirk Cipel, sowie in mehreren Gemeinden des Bezirks Schlaw gegen landwirtschaftliche Betriebe. Die Behörden haben die Ordnung wieder hergestellt.

Prag, 30. Juli. „Narodny Politika“ verbreitet die Meldung, daß von den deutschen und tschechischen Sozialisten eine eifrige Agitation gegen die bevorstehenden Aushebungen betrieben werde. Am 1. August werden Massenversammlungen der sozialistischen Jugend veranstaltet, um gegen den Militarismus zu demonstrieren.

Prag, 29. Juli. Heute vormittag um 9 Uhr explodierte in der Munitionsfabrik Nurechau aus unbekannter Ursache ein Munitionslager, wobei 10 Arbeiter getötet und acht schwer verletzt wurden. Von letzteren starben noch zwei im Krankenhaus. Außerdem sind sechs Arbeiter leicht verletzt. Eine gerichtliche Kommission eröfnet an der Unfallstätte, doch konnte nichts Belastendes festgestellt werden.

Brüssel, 29. Juli. Im Verlaufe einer am Donnerstag von gemauerten Frontsoldaten veranstalteten Manifestation durchbrachen diese den Polizeifrieden um das Gebäude der Deputiertenkammer und drangen in den Sitzungssaal ein.

Haag, 30. Juli. Die Erste Kammer hat den Gesetzentwurf betreffend den 200 Millionen-Gulden-Kredit an Deutschland ohne namentliche Abstimmung angenommen.

Amsterdam, 29. Juli. Die englische Regierung hat laut „Allgemeinem Handelsblatt“ eine Anzahl ehemaliger Offiziere zur Dienstleistung in Irland unter die Waffen gerufen. In West-Cork ist wieder ein Polizeibeamter erschossen worden. In Clonakilly steckten die über die Ermordung eines Beamten erschütterten Polizisten das Rathaus in Brand. Als die Flammen durch die Bemühungen der Bevölkerung gelöscht wurden, zerstörten die Polizisten das Innere des Gebäudes vollständig. Am Dienstag ist ein Bataillon Jäger von Abershot nach Irland abgegangen.

Paris, 29. Juli. Laut Ratin hat sich der Konflikt zwischen Italien und Griechenland über die Inseln des Dodekanes nicht beizulegen lassen. Die italienische Regierung habe sich geweigert, das Abkommen anzuerkennen, das vor einem Jahre in London abgeschlossen worden ist.

London, 29. Juli. Daily Herald berichtet, die englische Regierung habe von der Sowjetregierung telegraphisch Aufklärung über den ersten Teil der Rote Tschißschersins vom 24. Juli verlangt.

London, 29. Juli. „Times“ meldet aus Konstantinopel, daß der Großvezir alle Beamte in Thrakien telegraphisch angewiesen habe, mit Rücksicht auf die Tatsache, daß die Großmächte unwiderstehlich beschloßen haben, das Gebiet an Griechenland abzutreten, ihr Bestes zu tun, um den Widerstand gegen die Griechen zu verhindern, den Griechen jede mögliche Hilfe zu leisten und bis zur Ankunft der neuen Beamten der Athener Regierung auf ihrem Posten zu bleiben.

Romno, 28. Juli. Heute ist Joffe mit der Antwort der russischen Regierung auf die Note des Ministers des Aeußeren aus Moskau nach Riga zurückgekehrt. Die Verhandlungen sollen unverzüglich beginnen. Die lettische Regierung machte der litauischen den Vorschlag, Verhandlungen der beiden Staaten über den Grenzverkehr und militärische Fragen einzuleiten. Die litauische Regierung nahm den Vorschlag an und bestimmte ihre Vertreter. Das Kabinett beschloß, die lettische Regierung zu ersuchen, ihre Vertreter zu diesen Verhandlungen nach Romno zu entsenden.

### Die deutschen Kohlenlieferungen an die Entente.

Saarbrücken, 29. Juli. Die Lieferungen deutscher Kohlen an die Entente betragen in der ersten Hälfte des Monats Juli nach französischen Angaben 490 000 Tonnen. Von dieser Menge wurden 441 000 Tonnen an Frankreich, 45 000 Tonnen an Italien, 44 000 Tonnen an Belgien geliefert.

### Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit.

Berlin, 29. Juli. Der Reichstag nahm heute in zweiter Lesung den Gesetzentwurf betreffend die Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit an, nachdem ein Antrag der Unabhängigen auf Schießverbot für Soldaten mit Disz. des Dammelungs mit 192 gegen 194 Stimmen abgelehnt worden war. In gegen die sofortige Vornahme der dritten Lesung des Gesetzes der Abg. Brüninghaus Einspruch erhob, ging das Haus zur zweiten Lesung des Reichstags über und erlegte eine Anzahl Kapitel. Zum Schluß erklärte in einer Verhörsberichtsbeilage Reichswehrminister Gehler, eine Vorlage über die Befreiung der allgemeinen Wehrpflicht, wie sie durch den Friedensvertrag verlangt werde, werde im Herbst eingebracht werden. Morgen werde eine den Wünschen der Entente entsprechende Notverordnung zur Verkölung kommen.

### Zur angeblichen Beförderung von Orienttruppen und Kampfmittel für Polen.

Berlin, 29. Juli. In den zahlreichen die Bevölkerung beunruhigenden Gerüchten über die Beförderung von Truppen und Kampfmittel der Entente auf deutschen Eisenbahnen, die im Kriege Polens gegen Sowjetrußland verwendet werden sollen, erfährt das B.V. von zuständiger Seite folgendes: Es gehen regelmäßig Nachschüsse und Abschüsse zu und von den in den Abtransportgebieten Ostpreußen, Westpreußen und Ober-Schlesien stationierten Besatzungstruppen. Entsprechend verkehren regelmäßig Rückzüge über dieselben Strecken. Diese Transporte dienen lediglich dem Zweck, die Besatzungstruppen abzulösen und mit Material zu versehen und werden daraufhin von den zuständigen deutschen Stellen regelmäßig kontrolliert. Die Beförderung der Truppen, welche die regelmäßigen Transporte passieren, kann nicht nachprüflich genug gewarnt werden, sich von irgendwelchen alarmierenden Gerüchten über den Charakter dieser Transporte beunruhigen oder sogar zu einer unbefonnenen Haltung ihnen gegenüber verleiten zu lassen. Die Transporte erfolgen durchaus in Absprache mit der Ausführung des Friedensvertrags hinsichtlich der üblichen Abtransportgebiete und zwar bereits seit Monaten. Sie stehen in keiner Beziehung zu den polnisch-rußischen Kriegshandlungen und können daher nicht im geringsten die von der deutschen Regierung erklärte Neutralität beeinträchtigen.

### Eröffnung der ersten internationalen Flugverbindung.

Berlin, 29. Juli. Am 3. August wird unter dem Namen Europa-Nordwestflug die erste internationale Flugverbindung zwischen Schweden, Dänemark, Deutschland, Holland und England eröffnet. Die Flugroute beginnt in Kopenhagen bei Kalmund und führt über Barnemünde, Hamburg, Bremen, Amsterdam nach London und zurück. Als Anmelde- und Abflugstellen in Deutschland gelten die Agenturen der Hamburg-Amerika-Linie. Es wird zunächst in jeder Richtung dreimal wöchentlich geflogen. Die Flugzeuge nehmen Personen und Güter mit. Es ist möglich, 8 Uhr morgens Kopenhagen zu verlassen und um 7 Uhr abends in Amsterdam einzutreffen, ebenso umgekehrt. Hierbei werden als Zwischenstationen Barnemünde, Hamburg und Bremen berührt. Am Morgen nach der Ankunft in Amsterdam kann man nach London weiter fliegen, das man in drei Stunden erreicht.

### Zur internationalen Bergarbeiterkonferenz.

Berlin, 29. Juli. Einer Meldung des „Berliner Tageblatts“ aus Wien zufolge haben sich zu 7 Uebertagen an der am Montag beginnenden internationalen Bergarbeiterkonferenz bisher 70 Engländer, 35 Deutsche, 25 Franzosen, 15 Belgier, ein Desterreicher und ein Ungar angemeldet. Auf der Tagesordnung steht die von den Engländern vorgeschlagene Nationalisierung der Bergwerke in allen Staaten und die zwei deutschen Vorschläge, nämlich internationale Verteilung der Kohlen und Einführung des Sechstundentags.

### Bela Kun frei.

Berlin, 29. Juli. Am 20. d. M. ist ein Transporter kriegsgefangener Russen, bei dem sich zwei politische Persönlichkeiten, darunter Bela Kun befanden, in Stettin angehalten worden. Am 22. d. M. hat der ungarische Vertreter in Berlin angekündigt, daß die ungarische Regierung einen Antrag auf Auslieferung Bela Kuns stellen werde. Seitdem ist eine Woche verstrichen, ohne daß der Antrag bei der deutschen Regierung eingegangen ist. Da es nicht angängig erschien, den vorläufig in Haft genommenen Personen ohne Rechtsgrundlage weiter die Freiheit vorzuenthalten, hat die deutsche Regierung beschloßen, die Abreise Bela Kuns und seiner Begleiter in das von ihnen selbst gewählte Ausland nicht länger zu verhindern.

### Schwere Arbeiterauschreitungen.

Danzig, 29. Juli. Anlässlich einer heute Nachmittag auf dem Demarkt abgehaltenen Demonstrationssammlung kam es zu schweren Ausschreitungen vor dem Regierungsgebäude. Der in diesem Gebäude an einer Sitzung des Staatsrats teilnehmende Oberbürgermeister Sahn wurde gewaltsam aus der Sitzung herausgeholt, um zu der aufgeregten Menge zu sprechen. Als der Oberbürgermeister vor der Menge erschien, drangen viele auf ihn ein und mißhandelten ihn schwer. Er wurde angegriffen und von vielen, die ihn erreichen konnten, ins Gesicht geschlagen. Der Oberbürgermeister mußte von der Treppe des Landhauses aus der Menge versichern, daß er sich für die Erfüllung ihrer Forderungen einsetzen werde. Beim Abzug der Menge kam es zu einem Zusammenstoß mit der Sicherheitswehr, die eine nach dem Gerichtsgefängnis führende Straße abspernte, da laut geworden war, daß eine gewaltsame Befreiung der politischen Gefangenen beabsichtigt sei. Durch Maschinengewehrfire wurde ein Arbeiter getötet und mehrere verletzt.

### Die Antwort der niederländischen Regierung.

Haag, 30. Juli. In ihrer schriftlichen Antwort auf die von dem Aussenamt der Ersten Kammer über den Gesetzentwurf betreffend das Kredit- und Kohlenabkommen mit Deutschland gemachten Bemerkungen erklärt die niederländische Regierung, daß die Bestimmungen in Spa an Deutschlands Handelsfreiheit Holland gegenüber nichts geändert haben. Die Regierung habe einen Brief von dem deutschen Reichskanzler erhalten, worin dieser ausdrücklich erklärte, daß seine Regierung voll und ganz bereit sei, die vertraglichen Verpflichtungen ihrer Vorgängerin zu erfüllen. Die Bestimmungen mit der Reparationskommission haben die Regierung überzeugt, daß bezüglich der Ausführung des Kohlenabkommens keine internationalen Verpflichtungen zu befürchten sind. Die Regierung beabsichtigt, die für die Kreditbewilligung notwendigen Gelder durch Uebernahme von Staatsanleihen zu beschaffen. Von einer Zwangsanleihe ist nicht die Rede.

Neuenbürg, den 29. Juli 1920.  
**Codes-Anzeige.**  
 Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Urgroßmutter  
**Katharine Blach, geb. Koch,**  
 Kammachers Witwe,  
 im Alter von 80 Jahren heute früh 4 Uhr sanft entschlafen ist.  
 Der trauernde Sohn: **Christian Blach,**  
 Die Beerdigung findet am Samstag nachmittag um 5 Uhr statt.

**Freie Schneider-Innung Neuenbürg.**  
 Am Sonntag, 1. August d. J., nachmittags 1/2 2 Uhr, findet im Gasthaus zur Eintracht (Red.) in Neuenbürg eine  
**Versammlung**  
 statt. Wegen Regelung wichtiger Angelegenheiten ist vollzähliges Erscheinen notwendig.  
 Der Obermeister.

**Grund- und Hausbesitzer-Verein Neuenbürg.**  
 Neben die heutige Lage der Hausbesitzer werden am Samstag, den 31. Juli, abends 8 1/2 Uhr, bei Mitglied Schäfer 3, „Felsenkeller“ einige auswärtige Herren sprechen. Die Mitglieder werden gebeten, vollzählig zu erscheinen.

**Höfen a. d. Enz.**  
 Sonntag, 1. August, abends 8 Uhr, in der Kirche  
**Orgel-Konzert**  
 des Herrn B. von der Au aus Mainz mit eingelegten Gesängen.  
 Eintrittspreis 1 M., für Kinder 50 J.

**Elegante Villa oder Landhaus**  
 auch evtl. größere Etage, modern eingerichtet, auch ohne Möbel auf 1-2 Jahre sofort zu mieten gesucht. Kauf nicht ausgeschlossen. In Herrenalb oder in der Nähe.  
 Genaue Offerten an die Enztälergeschäftsstelle unter N. R. 100.

**Echtes Pergamentpapier, Salizyl-Pergament in Rollen, sowie Pergament-Ersatz**  
 zu haben in der  
**C. Meeh'schen Buchhandlung,**  
 Inh.: D. Strom.

**Erstklassige Einstellschweine.**  
 Infolge günstigen Einkaufs biete ich frei liegend an  
 6-8 Wochen alt M. 240-260,  
 10-12 " " M. 280-320.  
 Sämtliche Schweine sind geimpft gegen Rotlauf und unterliegen keiner Quarantäne mehr.  
 Bestellungen können telefonisch bei mir Nr. 8 Großingersheim oder bei Karl Kaiser, Neuenbürg, Telefon Nr. 18, gemacht werden.  
**Eugen Happold,**  
 Schweinehandlung, Großingersheim.

**Oberamtsstadt Neuenbürg. Butter-Verkauf**  
 am Samstag den 31. Juli, vorm. 7 1/2 Uhr von Nr. 56 145, 8 Uhr Nr. 146-235, 8 1/2 Uhr Nr. 236-325, 9 Uhr Nr. 326 bis etwa 431.  
**Städt. Lebensmittelstelle.**  
 Pro 1. Januar 1921 werden an Selbstgebräucher  
**25 000 Mk.**  
 auf erste Hypothek ausgeliehen. Herrenalb bevorzugt. Anfragen unter N. R. 75 an die Geschäftsstelle dfr. Zeitung zu richten. Vermittler verboten.

**Rottweiler Geld-Lotterie**  
 Ziehung am 6. August 1920  
 3292 Geldgewinne mit Mark  
**66 000**  
 Hauptgewinn Mark  
**25 000**  
**5 000, 1 000**  
 Lose zu 2 Mark  
 Porto und Liste 90 Pfg. mehr.  
**J. Schweickert,**  
 Lotterie-Einnahme  
 Stuttgart, Marktstrasse 6.  
 Tel. 1921, Postcheckkonto 2055  
 sowie in allen Verkaufsstellen.

Sache zum sofortigen Eintritt ein  
**Dienstmädchen**  
 für Landwirtschaft, welches melken kann. Angenehme Stellung direkt an der Stadt.  
**August Bollmer,**  
 Rehenhof-Grund.

Ich suche sofort zu kaufen für vorgemerzte Käufer,  
**Villen, Fabriken, Geschäfte, Art. Sägewerke, Güter.**  
**H. Busam,** Diegenfch. Büro  
 Karlsruhe, Herrenstraße 38.

**Billiges Angebot**  
 in neuen und gebrauchten Möbeln, ganze Einrichtungen und Einzelmöbel, Betten, Patent- u. Polster-Röste, Federbetten u. Matratzen, Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Büffets, Schreibische, Pfeiler Spiegel und anderes.  
**Schöttle,** Dillheimerstr. 18,  
 Pforzheim.

Pfinzweiler. Ein  
**Einspanner-Pferd**  
 (unter 2 die Wahl), hat zu verkaufen  
**Wilhelm Jeeb.**

**Kursliche Kurse**  
 mitgeteilt von der Bankfirma **Garr & Glend,** Karlsruhe i. B.

3 Proz. Kriegsanleihe	79 1/2	Wagen. St. Akt.	295 1/2
4 " " "	81	Valejahr	175 1/2
4 " " "	87	Rochb. Lloyd Akt.	171 1/2
4 " " "	84 1/2	Böding Akt.	440 1/2
4 " " "	87	Wol. Antin u. Soda Akt.	459 1/2
4 " " "	87	Deutsche Rail-Akt.	417
Deutsche Schmelz	100 Francs	M. 750	
Poland	100 Gulden	M. 1400	

Echte amerikanische beschlagnahmefreie  
**Zigaretten**  
 Chesterfield Wille 520. A  
 echte türk. Kurab 625. A  
 (die so seltsame Riesenzigarette), Manoli, Ball-ruth, Batschari zum Fabrikpreis u. Rabatten.  
**übers. Rippentabak,**  
 100 Gramm A 3.40  
 incl. Steuer.  
**Ch. Schmid & Sohn,**  
 Tabakwarengroßhdlg.,  
 Wildbad, Fernruf 85.  
 Postfach 21 185 Stuttgart.

Schömburg.  
 Eine schwere  
**Milch-Kuh**  
 hat zu verkaufen oder zu vertauschen gegen eine leichtere.  
**Matth. Fuchs,** Bülhof.

**Unterricht**  
 in Stenographie und Maschinenschreiben  
 gründlich und billig.  
 Eintritt jederzeit.  
 Privat-Lehranstalt für Stenographie und Maschinenschreiben  
**Pforzheim,**  
 Leopoldstr.-Hofn. 1.

**Betonfies Maurerjand**  
**Theodor Straub,** Schotterwerk, Enzberg.

**Abgabefarten**  
 für die Lebensmittelversorgung sind vorrätig in der  
**C. Meeh'schen Buchdruckerei**  
 Inh. D. Strom.

**Privathaus,**  
 klein oder größer, Ort egal, zu kaufen gesucht.  
 Angebote unter Nr. 150 an die Enztälergeschäftsstelle.

**Angliesche Artikel, Gemmiwaren, Wochenspenden.**  
 Nur Damenbedienung. Separater Eingang.  
**Medizinai-Drogerie**  
**Huthsmeier,** Pforzheim.

Draufel! Heilfahbe bei offenen Beinleiden, Krampfaderngeschwüren, alten Wunden. Schachtel M. 3.50. Versand Grüne Apotheke Erfurt 721.

**Anfragen auf Chiffre-Inserate**  
 wolle zwecks Auskunfterteilung von den Anfragenden stets das Rückporto beigelegt werden. Am einfachsten dürfte es sein, zu diesem Zweck Doppelpostkarten mit Rückantwort zu verwenden.  
**Geschäftsstelle d. „Enztäler“.**

**Turnverein Schwann.**  
**Einladung**  
 zu der am Sonntag, den 1. August stattfindenden  
**25jährigen Jubiläumsfeier**  
 verbunden mit Einzelwettkämpfen in Gerät und Sportübungen (Beginn 7 Uhr).  
 Nachmittags Festumzug zur Plaqueinweihung. Festrede. Anschließend Schauturnen u. Turnspiele mit Preisverteilung um 6 Uhr.  
 Hierzu laden wir Freunde und Gönner unserer Sache höflich ein.  
**Der Festausschuß.**

**Pfinzweiler-Blatten.**  
**Hochzeits-Einladung.**  
 Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am  
**Samstag, den 31. Juli 1920**  
 stattfindenden  
**Hochzeitsfeier**  
 in das Gasthaus zum „Röste“ in Pfinzweiler freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung entgegenzunehmen zu wollen.  
**Wilhelm Weigold, Pfinzweiler,**  
**Agate Weigold, Blatten.**  
 Kirchgang 1 Uhr in Feldrennach.

**Ehrenbürgerbriefe u. Urkunden**  
 für alle Zwecke,  
**Ehren-Diplome**  
 für militärische Vereine, Feuerwehren, Radfahrer-Schützen, Turn- und Sportvereine, Landwirtschaftliche Vereine, Garten- u. Obstbau-Vereine, Geflügel-, Kanarienvogel- und Bienenzucht-Vereine usw.  
 liefert in künstlerischer Ausführung mit Zerteilend  
**C. Meeh'sche Buchdruckerei,**  
 Inh. D. Strom.  
 Reiche Musterauswahl sofort zur Verfügung.

**Daniel Bathofer, Birkenfeld,**  
 Telefon 23.  
 Bringe mein Geschäft in empfehlende Erinnerung. Ausführung von  
**Wand- u. Bodenplatten, sowie Terrazzo- und Steinholz-Böden.**  
 Großes Lager in  
 Wand- und Bodenplatten, sowie  
 Ablaufsteinen, Wassersteinen,  
 Grabeinfassungen und Grabsteinen  
 in Kunst- und Natursteinen, neue Muster.

**Es besteht kein Zweifel,**  
 die Anzeigen-Reklame ist heute notwendiger denn je, kein Geschäft wird ohne sie den alten Stand erreichen, geschweige denn vergrößert werden können, ohne Reklame.

